

Kunstpavillon

im Alten Botanischen Garten München

Sophienstraße 7a

80333 München

089-59 73 59

www.kunst-pavillon.org

Presseinformation

Mundhandfuß

Tanzperformance

mit vier Tänzern

von Karen Breece (Sprache)

und Johannes Härtl (Choreographie)

Termine: 23., 24. und 25. August 2008, 20.00 Uhr

Bei Besucherinteresse auch am 26. August 2008, 20.00 Uhr

Alljährlich findet im Kunstpavillon die Aufführung eines Tanzprojektes statt. Vor allem die unabhängige Tanzszene soll vorgestellt werden. Diesmal wird eine Tanzperformance zu den sieben Todsünden, die gemeinsam von Karen Breece und Johannes Härtl entwickelt wurde, realisiert. Der Gedanke an die sieben Todsünden oder sieben Laster stammt dabei von Johannes Härtl, der für sein Projekt zu diesem Thema eine Förderung der Stadt München erhielt. Als Work in progress verstehen beide Künstler ihr Experiment, Teile des eben erwähnten Tanzstückes mit Sprache zu konfrontieren. Die Gegenüberstellung von verbaler und non-verbaler Ausdruckform hat Karen Breece bereits erprobt. Um die vielschichtige Erzählung „Das Jagdgewehr“ von Yasushi Inoue performativ zu vermitteln, erarbeitete sie einen Text, den sie auf der Bühne sprach, während ein bildender Künstler seine dazu entworfenen Bilder zeigte.

Ihre einprägsamste Darstellung erfuhr die Sünde im Mittelalter. In einer Hölle wie der von Dante büßen Menschen für ihre Taten, die aus den Todsünden Hochmut und Ruhmsucht, Trägheit, Völlerei, Jähzorn, Neid, Geiz und Unkeuschheit entstanden. Heute gibt es Psychologie und Hirnforschung. Das existentielle Leiden an der eigenen Unzulänglichkeit und das Wort des moralischen Anspruchs sind zwei verschiedene Dinge geworden. Dem tänzerisch dargestellten Drang, Liebe mit Sexualität zu verbinden, setzt Karen Breece so die Autorität biblischer Worte entgegen. Mit der Reaktion der Tänzerinnen und Tänzer verändert sich die Sprache hin zur Formulierung heutiger Inhalte. Das Ensemble neben Johannes Härtl stammt aus Sardinien, Tel Aviv und Berlin.

Worte kommen aus dem Mund, Hände und Füße sind die Mittel des Tanzes. Die gemeinsame Tanzperformance von Karen Breece und Johannes Härtl heißt Mundhandfuß. Mundhandfuß ist eine Kinderkrankheit, nach deren Überwindung eine neue Haut entsteht. Unter den verschiedensten Aspekten gelten Laster als Krankheit. Ob es eine Läuterung durch die Todsünden gibt, ist letztlich die Frage nach der Erlösung.

Der Vergleich der im Kunstpavillon vorgestellten Zusammenarbeit mit der im kommenden September stattfindenden Uraufführung des Tanzstückes von Johannes Härtl unter dem Titel „Sieben Laster – sieben Sünden“ dürfte spannend sein. Auch die Arbeit von Karen Breece können Interessierte weiter verfolgen: Ihre Version von „Das Jagdgewehr“ wird im kommenden Jahr an verschiedenen Orten, darunter München, zu sehen sein.

Gefördert durch das Kulturreferat der Landeshauptstadt München

Pressearbeit : Dr. Annemarie Zeiller, Isabellastr. 33, 80796 München, 089-271 07 21